

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— Mk.
mit Zuträgen; einzelne Nummer 10 Pf.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
:: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Älteste Zeitung des Bezirks
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 33
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
:: Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags
:: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Nr. 45 Dienstag, am 23. Februar 1937 103. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachienland

Dippoldiswalde. Wieder brausten heftige Stürme übers Land. In der vergangenen Nacht heulte der Sturm und riss an allem, was nicht niet- und nagelfest war. Dazu trieb er den Schnee wild durcheinander und türmte ihn auch zu hohen Wehen auf. Da es kälter geworden ist, bleibt der Schnee gegenwärtig auch in den Straßen liegen, trotzdem der Boden noch ziemlich warm ist. Die Weißeritz bringt ziemlich viel Wasser herab und läßt die Talsperre weiter ansteigen. Im Gebirge ist aber gestern schon der Gefrierpunkt nicht erreicht worden. Es ist wieder eine recht gute Schibahn vorhanden, soweit sie, besonders an Hängen, der Wind nicht zerstört hat. Heute früh mußten wieder viele fleißige Hände die Fußsteige sauber machen. Am Vormittag wagten sich auch die Kleinsten auf Schneeschuhen heraus. Sie sind ja leider diesen Winter bisher nur recht wenig zum Schneeschuhfahren gekommen.

Frühlingsboten. In den letzten Tagen wurden, so zweifelhaft das bei den jetzigen Witterungsverhältnissen klingen mag, die ersten Stare gesehen. Diese Vögel überwintern vielfach in milderen Gegenden Deutschlands, woraus sich schließlich das frühzeitige Eintreffen ergibt.

Warnung vor einem Heilmittelbetrüger! Die Staatliche Kriminalpolizei — Kriminalpolizeistelle Chemnitz — teilt mit: Der Heilmittelbetrüger Walter Hirsch aus Leipzig reißt seit einiger Zeit im Deutschen Reich umher, gibt sich als Homöopath Wundarzt, Dr. Hirsch, Dr. Henschke oder Dr. Fischer aus und bezeichnet sich als Augenarzt, homöopathischer Arzt oder reisender Homöopath. Unter diesen falschen Vorpiegelungen verspricht er Krankheiten zu heilen und läßt sich Anhaltungen auf Medikamenten geben. Hirsch trägt Brille mit starken Gläsern. Vor dem Betrüger wird ausdrücklich gewarnt. Sollte er hier bereits aufgetreten sein, so werden die Beschädigten gebeten, in der Kriminalpolizeistelle Chemnitz, Hartmannstraße 24, 2. Stock, Zimmer 215, Anzeige zu erstatten.

Reichstädt. Die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Arbeitsfront hielt am Sonnabend im festlich geschmückten Saale eine Mitgliederversammlung ab. Nach Gesang und Gruß gab Ortswart Müller die nächsten Fahrten und Veranstaltungen mit „Kraft durch Freude“ bekannt. Sauerbreyer sprach dann über Leistungen und Ziele des Vierjahresplanes und forderte jeden Volksgenossen auf, an dem großen Werke des Führers tatkräftig mitzubelfen. Die sehr lehrreiche Rede wurde mit starkem Beifall bedankt und mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unseren Führer dann die Versammlung geschlossen.

Dresden. Güterwagen-entgleist. Im Rangierbetrieb des Bahnhofes Dresden-Mitte entstand aus noch nicht geklärter Ursache eine Kantenfahrgruppe. Ein leerer Güterwagen stieß gegen eine längere Rangiergruppe; dadurch entgleisten sieben leere Güterwagen und stürzten um. Es entstand nur Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt.

Dresden. Betrunkener Kraftfahrer verhaftet. In der Dürerstraße fuhr ein Kraftfahrer einen einundvierzig Jahre alten Radfahrer an. Der Radfahrer erlitt einen Schädelbruch und innere Verletzungen und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Der Lenker des Kraftwagens, der dem Alkohol zugegeben hatte, kam mit leichteren Verletzungen davon.

Bautzen. Vorfall bei Starlkrom. Als auf dem Rittergut Lecknitz zwei Meisterlehrlinge Dünger aus dem Stall abfahren wollten, kam einer von ihnen mit einem Eisenhaken der über die Düngergrube führenden Lichtleitung zu nahe. Er erhielt einen elektrischen Schlag, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der verunglückte Lehrling ist der achtzehn Jahre alte Georg Lippert aus Merka.

Waldheim. Nach Argentinien berufen. Der Lehrer Kurt Jägen wurde an die deutsche Schule in Mendoza (Argentinien) berufen. Mendoza, eine Stadt mit 65 000 Einwohnern, liegt am Fuß der Anden.

Annaberg. 3000-M.-Spende für ein S. J. Heim. Bei einem Betriebsappell bei der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft gab der neue Betriebsführer Direktor Schmidt bekannt, daß man für die S. J. Heimbebauung 3000 Reichsmark zur Verfügung gestellt habe. Die seit 1931 stillgelegte Zweifelschmelze der AGW in Scheibenberg ist jetzt wieder eröffnet worden; dadurch wird die Zahl der Erwerbstätigen, vor allem in Scheibenberg und Eiterlein, eine wesentliche Minderung erfahren.

Schönitz i. E. Tödlicher Hufschlag. Im Stall des Wirtschaftspächters Schubert wurde der Maurer Werner Ebert von einem aufschlagenden Pferd heftig gegen den Leib getroffen. Ebert mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo er starb.

„Die Freundschaftsbande enger knüpfen“ Trinksprüche in Wien

Zu Ehren des Reichsaußenministers Freiherrn von Neurath gab Bundeskanzler Dr. Schuschnigg am Montagabend im Marmorsaal des Schlosses Belvedere ein Essen, an dem die Begleitung des Reichsaußenministers und Votschafter von Vapen mit den Mitgliedern der Deutschen Gesandtschaft teilnahmen; außerdem waren die Mitglieder der Bundesregierung, der Oberbürgermeister von Wien, Schmidt, die Spitzen der Generalität und eine Reihe höherer Staatsbeamter geladen. Im Verlauf des Abends gab Bundeskanzler Dr. Schuschnigg besonders der Freude Ausdruck, die Gäste aus dem Deutschen Reich im Namen der Bundesregierung und im eigenen Namen begrüßen zu dürfen. Er tue dies um so lieber, als er sich mit der Bundesregierung einig wisse in dem Willen, im Interesse unserer Völker danach zu trachten, jede Dissonanz zu überwinden und in Harmonie zu leben. Der Bundeskanzler gab weiter der Ueberzeugung Ausdruck, daß Wien die besten historischen und kulturellen Voraussetzungen besitze, um unvermeidliche Schwierigkeiten zu beheben und in Harmonie aufzutreten. Der Kanzler erhob sein Glas auf das Wohl des Reichsaußenministers und der Gäste des Reichsaußenministers von Neurath dankte für die Worte der Begrüßung. Auch er sei der Ueberzeugung, daß wir nur durch Harmonie all das wieder gutmachen könnten, was in den letzten Jahren unsere Völker getrennt habe. Das Abkommen vom 11. Juli, das durch das Zusammenwirken des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg mit dem Reichsaußenminister in die Wege geleitet wurde, werde die Bande immer enger knüpfen, die beide Völker vereinigen müsse. „Wir haben in Hunderten von Schlächterschultern an Schulter im Weltkrieg die treueste Bundesbrüderschaft gepflegt“, schloß der Reichsaußenminister, „das sind Bande, die sich nicht beseitigen lassen, auch dann nicht, wenn manchmal vorübergehende Trübungen eintreten können. Wenn auch mitunter Schwierigkeiten auftreten, wir werden sie leicht überwinden, wenn wir nur wollen.“ Der Reichsaußenminister erhob sein Glas auf das Wohl des Bundespräsidenten und des Bundeskanzlers.

Ordnensauszeichnungen
Der österreichische Staatssekretär für die Auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Schmidt, überreichte den reichsdeutschen Gästen die ihnen vom Bundespräsidenten verliehenen Auszeichnungen, und zwar dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath das Großkreuz 1. Klasse des Österreichischen Verdienstordens, dem Gesandten im Auswärtigen Amt, Aschmann, das Großkreuz, dem Vortragenden Legationsrat von Roke das Komturkreuz mit dem Stern, dem Legationsrat 1. Klasse Altenburg das Komturkreuz 1. Klasse, dem Legationssekretär von Marchtaler das Offizierskreuz des Österreichischen Verdienstordens.

Vommatsh. Der letzte Kämpfer von 1870/71. In Plötzsch verschied der älteste Veteran der vommatshen Pflanze, Ernst Wolff Miersch, im fast vollendeten neunzigsten Lebensjahr. Miersch, Feldzugsteilnehmer von 1870/71, nahm als Gefreiter an der Belagerung von Paris teil; er war Mitbegründer sowie langjähriges Vorstands- und Ehrenmitglied der Artilleriekameradschaft Albert-Vund.

Leipzig. In der Nacht zum Sonntag entstand in der Friedrich-Liß-Strasse 30 ein Wasserrohrbruch. Das Wasser unterpulte eine Kellermauer und ein Gewölbe und brachte sie teilweise zum Einsturz. Die Feuerwehr pumpte das einen halben Meter hoch stehende Wasser aus und stützte die Mauern ab, da sich Risse bis zum zweiten Stock des dreistöckigen Gebäudes zeigten. Nach fünfstündiger Tätigkeit konnte die Wehr wieder einrücken.

Leipzig. Ehrenanzeigen für kinderreiche Familien. In einer Kundgebung der Massenpolitischen Woche gab Bürgermeister Haake einen Ueberblick über die bevölkerungspolitische Arbeit der Stadtverwaltung. In Leipzig bringe die Staffelfung der Bürgersteuer jährlich etwa 80 000 bis 100 000 Reichsmark-Erleichterung zugunsten der kinderreichen Familien. 2200 Beihilfen für Kinderreiche seien durch Vermittlung des Fürsorgeamtes gewährt worden. Für Schülerleistungen wurden jährlich 44 000 Reichsmark aufgewendet; hinzu komme die Verschickung von Kindern in Kinderheime. Für Kindertagesheime und Kindergärten würden jährlich 138 000 Reichsmark ausgegeben. Zur Förderung des Wohnungsbau für Kinderreiche habe die Stadt zusätzlich 437 000 Reichsmark im Siedlungsbau und 347 900 Reichsmark im allgemeinen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt. Den städtischen Arbeitern mit fünf und mehr Kindern würden stündlich zwei künstig fünf Reichspfennige Zulage gewährt werden. Bei der Geburt des vierten Kindes und aller folgenden Kinder werde die Stadt ein Patengeschenk von je zehn Reichsmark machen. Vor allem werde künstig allmonatlich eine „Ehrenanzeige der Stadt Leipzig“ über die im vorhergehenden Monat erfolgten Geburten des vierten, fünften usw. Kindes veröffentlicht, um so die kinderreichen Familien, auf die die Stadt stolz sei, zu ehren und die Gesinnung und den Mut zum Kinderreichtum zu stärken.

Leipzig. Turn- und Sportwoche. Die Leipziger Turn- und Sportwoche 1937 wird in erweiterter Form vom 19. bis 27. Juni durchgeführt werden, verbunden mit dem ersten Kreisfest des Völkerschichtkreises des D. R. V., der außer der Stadt Leipzig die Amtshauptmannschaften Leipzig, Grimma, Borna und Döbeln umfaßt. Zahlreiche Schandartenleistungen aller Sportarten, nicht nur in den Turn- und Sportstätten sondern auch in den Brennpunkten des Großstadtverkehrs, auf öffentlichen Straßen und Plätzen, eine reiche Wettkampfsolge, ein großer Festzug und der Festausklang mit einem Reiterfest werden fügen sich zu einer Veranstaltungssolge zusammen, die an Reichhaltigkeit kaum überboten werden kann.

Frankenberg. Nichtfest an der Reichsautobahn. Nach monatelanger Arbeit ist das gewaltige Brückenwerk über die Fischgraben und den Wühlgraben im Zug der Reichsautobahn so weit fertiggestellt worden, daß das Nichtfest gefeiert werden konnte. Nach einer Ansprache des Betriebsführers Rosenhahn übermittelte Oberbaurat Weich im Namen der Obersten Bauleitung allen am Bau Beteiligten Dank und Anerkennung. Er bezeichnete die Brücke, bei der über 1100 Tonnen Stahl und Eisen verwendet wurden, als eine der in ihrem Aufbau schwierigsten und bedeutendsten aller schließlichen Autobahnbrücken. An den Führer und Reichskanzler wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt. Anschließend an das Nichtfest fand ein gefälliges Beisammensein der Arbeiterkameraden statt.

Waldenburg. Neue Brücke über die Mulde. Nachdem das Straßen- und Wasserbauamt Zwickau die umfangreiche Planung der Einbeidung der Mulde von Remse bis Waldenburg in Angriff genommen hat, ist nun auch schon der erste Teilabschnitt dieses Drei-Millionen-Planes ausgeschrieben worden. Es handelt sich um die Einbeidung der Mulde in Für Remse, bei der unter anderem 70 000 Kubikmeter Masse vor allem zu Dammschüttungsarbeiten zu gewinnen sind. Es ist in nächster Zeit mit dem Baubeginn zu rechnen. Eine wertvolle Vorarbeit für die Mulde-Einbeidung bildet der bevorstehende Neubau der großen Mulde-Brücke in Waldenburg, der in Kürze begonnen wird. Für die Bauzeit wird eine Behelfsbrücke für den Verkehr errichtet. Die alte Brücke mit dem alten Brückenturm wird abgebrochen.

Waldenburg. Goldenes Arbeitsjubiläum. In der Spinnerei Gebr. Schüller in Benußberg beging der zweiundsechzigjährige Arbeiterkamerad Paul Uhlmann sein goldenes Arbeitsjubiläum. In einer Feierstunde sprach der Betriebsführer dem Arbeiterkameraden als Anerkennung des Betriebes ein namhaftes Geldgeschenk und ein in Silber gerahmtes Bild des Gauleiters und Reichsstatthalters. Die Gefolgschaft schenkte dem Jubilar ein Liegesofa und eine Tischdecke. Kreisleiter des Führers und Reichskanzlers. Der Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront, der Ortsgruppenleiter und der Ortsobmann sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Spinnerei überbrachten ebenfalls ihre Glückwünsche.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Mittwoch:
Meist heiter, noch einzelne Schneefälle. Etwas kälter; auch im Flachlande leichter bis mäßiger Nachfroß. Abflauende nordwestliche bis nördliche Winde.